

Blutige Baronin

Warum? - Darum! - Wie? - So!

Inhaltsangabe

Drei Jahre sind seit dem Fall von Voldemort vergangen. Der große Held und Sieger Harry Potter verschwand - ist er tot?

Das Ministerium für Magie macht alles nur noch schlimmer als es ist, bis eine dunkle Gestalt wiederkommt...

[supernaturel,no slash]

Vorwort

Na ja,ich weiß,ich sollte eigentlich meine Trilogie weiterposten,aber mich hats einfach gepackt,diese FF on zu stellen. Dann krieg ich hoffentlich auch die Motivation, sie endlich fertig zu stellen *hüstel*

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Warum?

Prolog

Disclaimer: Alles gehört natürlich nicht mir sondern basiert auf den Büchern von JKR

Disclaimer: Alles gehört natürlich nicht mir sondern basiert auf den Büchern von JKR!

Sonstiges: HBP wird drin sein, allerdings etwas versetzt.

Warum? -Darum! - Wie? - So!

Prolog

Man konnte die Vergangenheit nicht auslöschen.

Man konnte sie nicht mal verändern.

Aber manchmal bot das Leben einem die Gelegenheit, etwas Besseres aus ihr zu machen.

Ann Brashares in 'Eine für vier - Aller guten Dinge sind drei'

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zwei alte, weise Männer stehen auf einem Turm, umgeben von rätselhaften Geräten aus Silber, Gold und Bronze, in der Mitte der runden Fläche liegt eine riesige Sternkarte aus Marmor.

„Es muss so sein. Es wird ein kräftiger, weiser Krieger kommen, der die verschiedenen Zweige der Magie verbinden und eine Revolution der ganzen, verrottenden Welt schenken wird. Er wird eine zweifelhafte Kindheit und Jugend haben, er wird viele Mentoren haben und er wird jung sein. Er wird Geschichte schreiben!“

„Du hast mit deinen Worten soeben das Leben eines jungen Mannes der Zukunft verwirkt. Bist du dir absolut sicher?“

„Dieser unnormale Winkel vom Jupiter zum Zentaur war das letzte Puzzleteilchen. So wird es geschehen!“

Die beiden Männer sahen nach dieser kleinen Diskussion hinaus in den pechschwarzen Himmel, den keine einzige Wolke verdunkelte.

Schließlich seufzte der eine.

„Dann wird es so sein!“

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wenn man nicht mehr weiß, was man machen soll, kommt es oft zu Kurzschlussreaktionen.

Wenn du nicht mehr weißt, was du machen sollst, was tust du dann?

Ich wusste nicht mehr, was ich machen sollte, wollte einfach weg.

Ich glaube, ich bin fast automatisch disappariert.

Meine Aufgabe war erfüllt, doch zu viele Opfer hat dies gebracht.

Dumbledore - obwohl er ein hervorragender Manipulierer und Beeinflusser war, war er doch ein guter Mentor für mich gewesen. Er hätte überleben können, wenn Snape nicht gewesen wäre. Ich glaube, dass werde ich ihm nie verzeihen können, auch wenn ich ohne ihn heute vielleicht nicht mehr leben würde.

Charlie - ich habe ihn erst richtig in meinem siebten Schuljahr durch den Orden kennen gelernt und wir waren, sehr zum Verdruss von Ron, gute Freunde geworden. Er hatte sich vor einen Todesfluch geworfen, der für mich bestimmt war. Aber Bellatrix Lestrange hatte dafür bezahlt.

McGonagall - ich habe sie als strenge Hauslehrerin von Gryffindor zu hassen und achten gelernt, aber sie wurde zu einer guten Freundin, die einen immer verstand. Ich glaube, sie hätte meine Reaktion am besten verstanden, wenn sie nicht von einem Steinbrocken erschlagen worden wäre. Sie wollte ein paar Erstklässler aus einem von Kampfvlüchen zerstörten Teil von Hogwarts retten.

Mr. Weasley - dieser muggelverrückte Zauberer war einer der besten Zuhörer, den ich je erlebt habe. Er hatte mir, im Gegensatz zu seiner wundervollen Frau, sofort erlaubt seine einzige Tochter zur Frau zu nehmen. Es brach mir damals das Herz, dass ich mein Versprechen ihm gegenüber nicht einlöste.

Dies waren nur vier der Hunderten von Toten, die der zweite Voldemort Krieg gefordert hatte.

Habe ich vorhin nicht schon die Kurzschlussreaktion erwähnt? Ja, ich glaube schon.

Als Voldemort endlich das zeitliche gesegnet hatte, war in meinem Kopf weniger als nichts, glaube ich.

Ich wollte nur noch weg von all den Toten, die wegen uns - mir - entstanden waren. Sie alle haben gekämpft, weil sie mir helfen wollten.

Für eine bessere Zukunft, die ich ihnen versprochen hatte.

Für eine bessere Zukunft, die ich ihnen nicht gegeben habe.

Ich habe sie in den Händen von diesem unfähigen Ministerium für Zauberei gelassen, welches unter der Leitung von Scrimgeour noch immer nichts vollbracht hat. Ich habe in dem letzten halben Jahr mindestens dreißig von den noch gut zweihundert im Lande herumlaufende Anhänger Voldemorts nach Askaban verfrachten können - ganz alleine.

Für eine bessere Zukunft, *die ich ihnen jetzt geben werde!*

Warum?

@ **Qubilay** Dann gibt's hier neues Futter ;-)
Ich weiß nicht, was du unter übliche Clichés verstehst,
darum kann ich dir auch nicht versprechen das es so bleibt^^
Aber um die Rechtschreibfehler kümmert sich meine Beta liebevoll!

@ **Emmily Green** *leicht rot werd* *hüstel* Himmel, so viel Lob auf einmal^^ Danke!

@ **sunshine16** Freut mich, dass es dir gefällt!

@ **cony90** Jahhh...so ein Prolog öffnet einem viele Türchen^^
Ich mag es, einen Prolog zu schreiben, weil man da wirklich machen kann, was man will^^

@ ***Moonchild*** Schon wieder so viel Lob, ich macht ja noch ein Radieschen aus mir! Danke!!

@ **Kadabra** Wie er sie verbessern will? Ich denke, dass wird hier schon ein wenig deutlicher...

@ **supernerdb** Ich bemühe mich, so schnell zu schreiben, wie es geht^^

@ **Lyra18** Auf 3 Chaps und Epilog darfst du dich noch freuen ;-)

@ **Miss Lily Potter** *auf und ab hüpf* Hoffentlich findest du das erste Kapitel hier auch schön ;-)

@ **Dracossister** Irgendwo im Nirgendwo...zwar nicht im genauen Nirgendwo, aber schon irgendwie Nirgendwo.... Okay, das hat jetzt keinen Sinn gemacht^^

Warum? - Darum! - Wie? - So!

1.Kapitel Warum?

*Es ist keine Frage der Wirklichkeit,
oder der Seltsamkeit,
oder des Realismus.
Es ist eine Frage der Wahrnehmung.*

BB

Mehrere - nun ja, eigentlich alle - Zauberer und Hexen wichen ängstlich zurück, als eine Gestalt in einem schwarzen Umhang verhüllt und mit verdecktem Gesicht durch die Winkelgasse ging und gezielt auf die Zaubererbank Gringotts zusteuerte.

Nun war Voldemort schon seit drei Jahren von ihrem Helden der Nationen besiegt und vernichtet worden und doch steht die Zaubererwelt noch in Schrecken. Noch immer sind nicht alle Anhänger von ihm gefangen, auch wenn ein Unbekannter in den letzten Monaten gut dreißig von ihnen in Askaban ein neues zu Hause gegeben hatte.

Denn das Ministerium beschäftigte sich lieber damit, seinem Gefolge durch vielen, unsinnigen Gesetzen das Leben schwer zu machen.

Da gibt es zum Beispiel das Gesetz, dass alle Lebewesen, die auch nur ein wenig nicht menschliches Blut in sich haben, sich registrieren lassen müssen. Sie haben keinen Anspruch auf Arbeit und Geld. Jeder muss sich anfangs des Monats in der extra dafür erschaffenen Zentrale melden und bekommt dann zwei Galeonen. Damit müssen sie sich dann einen Monat lang ernähren und versorgen.

Schutze für Volk und Staat nannte es der Zaubereiminister.

Gemein verächtliche Rassentrennung und Überängstlichkeit nannte es die Bevölkerung.

Heute stand wieder eine Versammlung an, die eine Gesetzesänderung plante.

Hatte ihr Retter, der Junge der lebte und siegte, Harry Potter, nicht immer gesagt, es muss mehr Gleichberechtigung geben? Dass es gerade diese Verachtung nicht menschlicher Wesen gegenüber zur Stärkung von Voldemort gebracht hatte?

Man wollte nie wieder so schlimme Zeiten wie damals in den beiden Kriegen erleben. Doch wie sollte man das Ministerium stürzen? Keiner von ihnen 'Normalen' hatte die Macht, das Geld und den Einfluss dazu.

Und den so viel gerühmten Gryffindormut.

Das Zaubergamot strotzte nur so von Unterwerfung dem Minister gegenüber.

Und jetzt tauchte so eine dunkle Gestalt auf...

War es der neue dunkle Lord?

Würde er gleich die gesamte Winkelgasse mit seiner Macht, die geradezu um ihm herum pulsierte, in die Luft sprengen?

Die Ladenbesitzer hatten es mit viel Mühe, Geld und Kraft geschafft, die Winkelgasse wieder in eine fröhliche, vor Einkaufenden nur so strotzenden Straße zu verwandeln; zum Wahrzeichen der Londoner Zauberergesellschaft. So wie sie es vor der dunklen Zeit war.

Am Tatkräftigsten waren hier die berühmt berüchtigten Weasleyzwillinge, die auch in den schlimmsten Zeiten ein gutes Geschäft machen konnten und anscheinend über einem sehr großzügigen, leider Unbekannten, Sponsoren verfügen konnten.

Die schweren Türen zur Bank schwingen durch einen einzelnen Wink der Hand vom verhüllten Mann auf und die Menschen machten alle erschrocken Platz.

Hätte der Verhüllte keine Kapuze auf, hätten sie gesehen, wie er milde lächelte.

Der Kobold am Schalter sah misstrauisch auf dem Menschen vor ihm. Die Koblode galten schon immer als extrem misstrauisch und wer in einem von ihnen einen Vertrauten besaß, konnte sich und seinen Wohnsitz mit besten Abwehrzaubern schützen, auch wenn die kleinen Wesen allgemein neutral standen.

Keiner wusste, dass sie sich schon lange für eine Seite des Krieges entschieden hatten.

„Sie wünschen?“, fragte so der Kobold knapp, und da alle Zauberer in der Bank scheinbar die Luft anhielten, hallte die Antwort durch die Halle.

„Zugang in Verließ eins!“

Mehrere schnappten ungläubig nach Luft. Nur die wenigsten wussten, dass die Zaubererbank Gringotts zeitgleich mit - oder wegen - Hogwarts gegründet wurde. So entstand auch nach und nach die Winkelgasse um Gringotts herum, um den Zauberschülern die Möglichkeiten zu geben, all ihre Utensilien an einem Platz kaufen zu können. Dies wussten nur wenige, gute gebildete Menschen zwischen den Historikern.

Und so wurde das erste Verließ, Verließ eins, zum Gemeinschaftsverlies der vier Gründer Hogwarts'. Dies wussten nur die besten Geschichtswissenschaftler. Welch ein Zufall es war, dass momentan ein Kongress der besten Zauberhistoriker der Welt gab, munkelte später niemand. Aber waren nun einige dieser weltbesten Historiker in Gringotts und diese gaben ihr spärliches Wissen an die anderen weiter.

Die Augen des Kobolds weiteten sich und er winkte rasch ein Clanmitglied heran, der den Fremden zu den Wägelchen führte.

Es war ein junger Kobold und man konnte sehen, wie sehr er die ungewöhnlich lange und halsbrecherische Fahrt genoss. Als sie schließlich, tausend Meter unter der Erdoberfläche, anhielten, sprang er aus dem Wagen vor eine hohe Steinwand und sah sich nach seinem Beifahrer um, voll fieser Erwartung.

Doch er wurde enttäuscht, denn der noch immer verhüllte Mann stieg galant aus dem Holzwagen und es schien so, als würde er die Wand vor ihm genau betrachten. Dann wandte er seinen Kopf zum Kobold und dieser konnte es zwar nicht sehen, aber geradezu fühlen, wie er intensiv gemustert wurde.

„Ich kann mich auf Ihre Verschwiegenheit verlassen?“, fragte der Mann kalt und die berufliche Erfahrung sage dem jungen Kobold, dass er nicht älter als zwanzig sein konnte.

„Selbstverständlich, Sir!“, erwiderte er empört und zuckte zusammen, als plötzlich ein Windhauch um sie herum fegte. So weit unter der Erde war dies nicht möglich! Doch dieser Hauch von Wind machte es möglich, was der harte, kalte Zugwind auf der Fahrt hier hinunter nicht konnte: die Kapuze des jungen Mannes fiel hinunter.

Er hatte so intensive, smaragdgrüne Augen, das der Kobold unbewusst unter diesem Blick zusammenzuckte, aber irgendetwas klingelte bei ihm, als er diese sah... Erst als der Mann sich seine nachtschwarzen, zerstrubbelten Haare aus der Stirn strich, die einen starken Kontrast zu seiner Schneeweißen Haut bildeten, und eine zierliche Narbe in der Form von einem Blitz erschien, fiel es ihm wie Schuppen vor den Augen.

Dieser Mann war Harry James Potter, der auf den Tag genau seit drei Jahren als verschwunden galt. Und dieser stand jetzt ganz unbehelligt vor ihm!

Harry zeigte keine Gefühlsregung als er sich zu der Steinwand umdrehte, die Hände vor sich ausstreckte und langsam auf sie zuing. Knapp einen halben Meter vor der Wand blieb er abrupt stehen, warf noch einen flüchtigen Blick auf den Kobold und schloss dann die Augen um sich zu konzentrieren.

Er ließ seine Kraft durch die Hände in das zuvor undurchsichtige Schutzschild fließen, dass nun golden leuchtete und die Struktur ähnlich eines Fischernetzes aufwies.

>> *Usstan tlun Fashka, Harry James Potter, Sanguine lu' Eldalie, dro ye a Godric Gryffindor lueth Rowena Ravenclaw. Tu' usst fashka, usstan deawlin contri! > Tagnik'zun ur'thalrss! Phreng mrigg!*